

D **GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE**

DG **EUROPA**

DGK **Südosteuropa**

DGKB **Rumänien**

Walachei

Personale Informationsmittel

VLAD III. <Walachei, Fürst>

QUELLE

- 18-3** ***Corpus Draculianum*** : Dokumente und Chroniken zum walachischen Fürsten Vlad dem Pfähler 1448 - 1650 / hrsg. von Thomas M. Bohn ... - Wiesbaden : Harrassowitz. - 28 cm
[#5510]
Bd. 1. Briefe und Urkunden
Teil 2. Die Überlieferung aus Ungarn, Mitteleuropa und dem Mittelmeerraum / bearb. von Albert Weber, Adrian Gheorghe und Christof Paulus. - 2018. - XXXI, 361 S. : Ill. - ISBN 978-3-447-10628-3 : EUR 88.00

Mit dem Erscheinen des 2. Teils liegt Band 1. *Briefe und Urkunden*¹ der grundlegenden dreibändigen Quellensammlung ***Corpus Draculianum*** komplett vor. Da der Band 3² ebenfalls erschienen ist, steht nur noch Band 2³ aus. Dieser hat es freilich in sich, da er die bekannten, öffentlichkeitswirksamen Gruselgeschichten über diese zwielichtige historische Gestalt enthalten soll.⁴

¹ Tl. 1. Die Überlieferung aus der Walachei / bearb. von Albert Weber und Adrian Gheorghe. Mit Beitr. von Marian Coman ... - 2017. - LXXI, 265 S. : Ill., Diagr. Faks., 1 genealogische Tafel. - ISBN 978-3-447-10212-4 : EUR 78.00. - **IFB 17-4**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8697>

² Bd. 3. Die Überlieferung aus dem Osmanischen Reich : postbyzantinische und osmanische Autoren / bearb. von Adrian Gheorghe und Albert Weber. - 2013. - XLII, 419 S. : graph. Darst. + Quantitativ-kontrastive Statistik (2 Bll.). - ISBN 978-3-447-06989-2 : EUR 68.00. - **IFB 17-4**
<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8696>

³ Er soll alle europäischen narrativen Quellen wiedergeben. Dazu gehören zunächst drei rumänische Chronisten und dann vor allem die durch die Propagandakampagne des ungarischen Hofes beeinflussten Schauergeschichten über Vlad.

⁴ Hinzuweisen ist ferner auf die im Zusammenhang mit dem Projekt veranstaltete Tagung, die zahlreiche Facetten dieser Gestalt beleuchten. Die Beiträge sind in

Insgesamt reproduzieren die beiden Teile von Band 1 183 sehr unterschiedliche Dokumente,⁵ die nach ihrer Aussagekraft bzw. ihrer Nähe zu Vlad III. in drei Überlieferungskreise unterteilt werden. Der erste Überlieferungskreis umfaßt dokumentarische Quellen aus der Walachei, d.h. sogar überwiegend von Vlad III. selbst veranlaßte Schriftstücke, der zweite Dokumente ungarischer u.a. Kanzleien. d.h. aus seiner unmittelbaren Nähe, und der dritte Dokumente italienischer und deutscher Kanzleien, darunter insbesondere venezianische und Mailänder Korrespondenzen, deren Verfasser indessen keinen direkten Kontakt mit dem walachischen Fürsten gehabt haben. Auf einer eingefügten Karte werden die verschlungenen Informationswege und Knotenpunkte wie Kronstadt, Buda, Venedig, Mailand, Rom sichtbar und die geographische Verteilung der Dokumente festgehalten. Interessant ist ferner die kurze Statistik zu den Informationselementen der dokumentarischen Quellen (S. XXV). Im Mittelpunkt des Interesses vor allem der ausländischen Quellen steht die militärische Lage auf der Balkanhalbinsel. Deshalb führen die Türkenkriege die Statistik mit 35 Nennungen an, während die Vlad zugeschriebenen Gewalthandlungen (7) und Verbrechen (5) nur etwa ein Drittel ausmachen. Zudem finden die an Türken verübten Gewalthandlungen sogar weitgehend Zustimmung bzw. werden neutral registriert. Damit geben die dokumentarischen Quellen zunächst wenig Anhaltspunkte für die in den westlichen narrativen Quellen verbreitete negative Charakterisierung des walachischen Herrschers. Allerdings ist die Schilderung von Atrozitäten kein primäres Anliegen der Dokumente, die nur zuverlässige Informationen über die aktuelle Lage an der osmanischen Front liefern sollten. Dabei werden die Möglichkeiten zur erfolgreichen Abwehr der vordringenden Osmanen eruiert und potentielle Verbündete gesucht. Deutlich wird hier übrigens die Uneinigkeit des christlichen Lagers, das, anstatt die Kräfte zu bündeln, sich intern wegen Lappalien bekriegt und dabei selbst die Unterstützung der Osmanen nicht scheut.

Mit viel kriminalistischer Feinarbeit werden die Indizien für von Vlad dem Pfähler begangene Verbrechen gesammelt und gewichtet. Dahinter steht die zentrale Frage, die über die Historiographie hinaus allgemeines Interesse erregt: War Vlad III. mit den ihm zugeschriebenen Grausamkeiten eine Ausnahmeerscheinung in seiner Zeit, oder haben propagandistische Übertreibungen seiner Feinde, in erster Linie des ungarischen Königs, ihm dieses Image aus politischen Gründen verpaßt? Daß das Pfählen, eine von ihm favorisierte Hinrichtungsmethode war, läßt sich nach der Quellenlage kaum bezweifeln. Damit steht er freilich nicht allein da, denn ähnliche Methoden praktizierten auch die Türken, wie er bei seinem Aufenthalt aus Gei-

einem Sammelband zugänglich: **Vlad der Pfähler - Dracula** : Tyrann oder Volkstribun? / hrsg. von Thomas M. Bohn, Rayk Einax und Stefan Rohdewald. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2017. - 320 S. : Ill. ; 25 cm. - Ergebnisse der Konferenz "Vlad Dracula - Tyrann oder Volkstribun?" 2014 in Gießen. - ISBN 978-3-447-10730-3 : EUR 64.00 [#5678]. - Rez.: **IFB 18-2** <http://www.informationsmittel-fuerbibliotheken.de/showfile.php?id=9060>

⁵ Inhaltsverzeichnisse: <https://d-nb.info/1125645326/04> (Tl. 1) - <https://d-nb.info/1142939693/04> (Tl. 2).

sel in Istanbul feststellen konnte. Vielleicht hat ihn das sogar inspiriert. Jedenfalls hatten die Türken später erheblichen Respekt vor ihm.

Die Belege für Vlads zügellose Gewaltakte aus den Dokumenten sind sehr spärlich und haben wenig Beweiskraft. Man müßte also mangels eindeutiger Beweise, *in dubio pro reo*, einen Freispruch beantragen. Auf jeden Fall haben wir eine beispielhaft gestaltete Quellensammlung vor uns, die für den Benutzer kaum Wünsche offen läßt. Vorbildlich sind die übersichtliche Präsentation der Dokumente, ihre umsichtige Erschließung, Kommentierung und Übersetzung.

Weiterhin offen bleibt die Frage, ob Vlad III. ein unerschrockener Verteidiger des Christentums und Feind der Osmanen, ein strenger aber gerechter Woiwode oder brutaler Tyrann und grausamer Sadist war. Man darf gespannt auf den zweiten, das Corpus abschließenden Band sein und darauf, wie die Herausgeber die Schattenseiten dieser umstrittenen Gestalt akzentuieren werden.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9285>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9285>